Namslauer Stadtblatt.

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

52. Jahrgang. **Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden** Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,20 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 10 Uhr vorm. am Erscheinungstags, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Nr. 223. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonntag, den 21. Dezember. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | **1924.**

Aus dem Reichsrat.

Berlin, 18. Dezember. Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Vollsitzung am Donnerstag den Gesetzentwurf betreffend ein deutsch-polnisches Abkommen über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen. In der Optionsfrage ist der deutsche Standpunkt nicht durchgedrungen, sodaß Polen das Recht hat, Optanten für Deutschland auszuweisen. Andererseits ist Deutschland berechtigt, in solchem Falle eine gleiche Anzahl Optanten aus Deutschland auszuweisen.

Ferner genehmigte der Reichsrat neue Bestimmungen über die Konkurs- und Geschäftsaufsichtsstatistik. Danach sollen in Zukunft die Amtsgerichte alle 14 Tage die einschlägigen Fälle an das Statistische Reichsamt einsenden, das dann darüber einen Bericht herausgeben wird. In der Sitzung teilte ein Vertreter des Reichsministeriums für Landwirtschaft und Volksernährung mit, daß die Treuhandstelle, die laut Beschluß des Reichskabinetts die Mittel der Rentenbank an landwirtschaftliche Institute zur Kreditgewährung an die Landwirtschaft überweisen soll, bereits am Montag zusammentreten werde.

Deutschnationaler Antrag zur Aufwertungsfrage.

Die Deutschnationale Volkspartei hat im Reichstage folgenden Antrag gestellt: „Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrates hiermit verkündet wird. § 1: Die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924, Reichsgesetzblatt 1 von 1924, Seite 765, wird aufgehoben. § 2: Die in Artikel 2 der Verordnung bezeichneten Fristen werden bis zur gesetzlichen Neuregelung der Aufwertung verlängert. § 3: Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Steiniger, Dr. Best, Hergt, Schmidt-Hannover und andere."

Die Sozialdemokraten für die Weimarer Koalition.

Berlin, 18. Dezember. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hielt heute eine zweistündige Sitzung ab, in der Vorsitzender Müller (Franken) Bericht über die Lage, insbesondere über seine heutige Besprechung mit dem Reichskanzler, erstattete. In dieser Besprechung hat er dem Reichskanzler die Erklärung wiederholt, die er schon vor einigen Tagen abgegeben hatte, daß die sozialdemokratische Fraktion sich an der großen Koalition beteiligen würde, aber auch die bisherige Minderheitsregierung der Mitte jeweils unterstützen würde.

Nachdem heute die Deutsche Volkspartei dem Reichskanzler erklärt hat, daß sie sich weder an der großen Koalition, noch an einer Minderheitsregierung beteiligen werde, gab die sozialdemokratische Fraktion am Schluß ihrer Sitzung folgenden Beschluß bekannt: „Die sozialdemokratische Fraktion ist der Auffassung, daß aus Gründen der Außen- und Innenpolitik eine Regierung des Bürgerblocks verhindert werden muß. Mit Rücksicht auf die Haltung der Deutschen Volkspartei sieht sie in der Bildung der Weimarer Koalition die gegebene Lösung. Diese Koalition bestand aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten. Die sozialdemokratische Fraktion hat heute beschlossen, den Anspruch der stärksten Fraktion auf die Besetzung des Reichstagspräsidiums zu erheben und dafür wieder den Abgeordneten Löbe vorgeschlagen. Die formelle Konstituierung der Fraktion wurde bis nach Weihnachten vertagt. Es bleibt vorläufig bei der Zusammensetzung des früheren Vorstandes."

Staatliche Lotterie - Einnahme

Haesler

Ziehung 4. Klasse am 9. und 10. Januar 1925.

Die vertagte Krise.

Berlin, 19. Dezember. Der Reichskanzler berichtete heute vormittag dem Reichspräsidenten über seine gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern, die ergeben haben, daß die Fraktionen an ihren Beschlüssen festhalten, und daher zurzeit die Bildung einer Mehrheitsregierung unmöglich erscheint. Reichspräsident und Reichskanzler kommen bei dieser Sachlage dahin überein, daß die Neubildung der Regierung bis kurz vor Zusammentritt des Reichstages hinausgeschoben wird und das bisherige Kabinett bis dahin die Geschäfte weiter führt. Der Reichskanzler wird im Laufe des Tages in einer Sitzung des Kabinetts die Lage besprechen.

Eine neue deutsche Note an den Völkerbund.

Berlin, 18. Dezember. Alle im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen, denen seinerzeit das deutsche Memorandum über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mitgeteilt worden war, haben nunmehr geantwortet. Da diese Antworten für einen der wichtigsten Punkte des Memorandums, nämlich für die Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegerischen Zwangsmaßnahmen des Völkerbundes noch keinerlei Klärung brachten, hat die Reichsregierung weitere Aufschlüsse über diesen Punkt verlangt. Zu diesem Zweck hat sie das Problem in einer Note an den Völkerbund klargelegt, die zugleich den Regierungen der Rats-Mächte mitgeteilt wird. Das Memorandum und die Note werden demnächst veröffentlicht.

Das erste Anleihe-Gold.

Berlin, 19. Dezember. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, ist am Donnerstag in Berlin die erste Goldsendung aus den nach dem Dawes-Plan abgeschlossenen Anleihe-Verträgen eingetroffen. Fünf Millionen Dollar wurden in kleine Fässer verpackt in die Keller der Reichsbank eingeliefert.

Köln noch sechs Monate besetzt.

Paris, 19. Dezember. „Die Engländer können noch unbeschränkt lange Zeit in Köln bleiben", so schreibt heute der „Newyork Herald", wahrscheinlich bis der Völkerbund die Kontrolle übernommen und entschieden haben wird, daß Deutschland seine Versprechungen erfülle. Im allgemeinen nimmt man an, daß Köln wenigstens noch sechs Monate besetzt bleiben wird. Allerdings habe man gestern in Paris erklärt, daß die englischen Besatzungstruppen in diesen sechs Monaten herabgesetzt würden, und wenn die Engländer ein anderes Gebiet übernehmen würden, so sollten auch die französischen Truppen auf die notwendige Minimalstärke herabgesetzt werden, bis Frankreichs Sicherheit gewährleistet und ein englisch-französischer Garantievertrag oder ein allgemeines europäisches Friedensabkommen geschlossen wäre. Die Ursache dieser langen Fortdauer der Besetzung soll darin liegen, wie heute auch verschiedene Pariser Zeitungen ausführen, daß vorläufig mit einem Schlußbericht der Kontrollkommission nicht zu rechnen sei und dieser erst abgewartet werden müsse. Bisher habe die Botschafterkonferenz, wie der „Matin" ausführt, nur vorbereitende Arbeit verrichtet, aber keinen Beschluß fassen können. Aber die provisorischen Berichte der interalliierten Militärkontrollkommission hätten die Botschafterkonferenz bereits überzeugt, daß die Rüstungen des Deutschen Reiches zwar keinen beunruhigenden Charakter hätten, daß sie aber nicht den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages entsprächen. In ihren Empfehlungen an die alliierten Regierungen würden die Botschafter diese Tatsache feststellen. Infolgedessen könne Köln am 10. Januar nicht geräumt werden, und diese Anschauung teilten Engländer ebenso wie die Franzosen. Deutschland müsse außerdem noch die fünf Bedingungen erfüllen, welche die Alliierten Ende 1922 aufgestellt hatten, und von deren Durchführung hänge das Ende der interalliierten Militärkontrolle und die Uebernahme der Kontrolle durch den Völkerbund ab.

Das Urteil im Haarmann-Prozeß.

Hannover, 19. Dezember. Haarmann wurde wegen Mordes in 24 Fällen zum Tode verurteilt, Grans wegen Anstiftung zum Morde in einem Falle zum Tode, wegen Beihilfe zum Morde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Lokales.

Nachdruck unserer Originalberichte sowie Inserate, auch auszugsweise verboten.

?? **Namslau,** 20. Dezember.

= **(Katholisch-Kirchliches.)** Am 4. Adventssonntag um 6 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1/2 3 Uhr Segensandacht. — 4 Uhr nachmittags Weihnachtseinbescherung des St. Vincenzvereins im Vereinszimmer der kathol. Schule. — Am ersten Weihnachtsfeiertag 5 Uhr früh Christnacht mit Segen. Bei der Christnacht gelangt zum Offertorium das in Schlesien überall bekannte Transeamus von Schnabel zur Aufführung. — In der zweiten Messe, die sich unmittelbar an die Christnacht anschließt, werden deutsche Weihnachtslieder vom Kirchenchor gesungen. — Im Hauptgottesdienste um 9 Uhr wird das Transeamus wiederholt. Gleichzeitig ist Gottesdienst in Wilkau. — Am zweiten Feiertage ist Gottesdienst wie an Sonntagen, auch in Windisch Marchwitz. Um 1/2 3 Uhr Segensandacht in Altstadt — in der Pfarrkirche fällt der Nachmittagsgottesdienst aus. — Am dritten Feiertag um 8 Uhr Amt, daran anschließend Weinweihe.

Vereinsnachrichten.

Katholischer Gesellen-Verein.

Montag, den 22. Dezember cr., abends 8 Uhr Diskussionsabend im Vereinszimmer.

= **(Lichtspiele.)** Eine Neuheit auf dem Gebiete des Films, die zur Zeit an vielen Orten über die Lichtspielbühnen geht und überall beifällig aufgenommen wird, ist das sechsaktige Schauspiel: **„Die stärkere Macht"** von Ewald Mann, das am Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr zur Vorführung gelangt. Es ist dasselbe ein interessantes literarisches Erzeugnis, höchst spannend geschrieben und vorzüglich regie-technisch von Emil Waldmann bearbeitet. Den Beschauern treten vor Augen die Lebensschicksale einer jungen Waise von vornehmer Herkunft, namens Eva. Es würde zu weit führen, näher auf den erschütternden Inhalt des Werkes einzugehen. Inniges Mitleid empfinden gewiß alle mit der schönen Universalerbin eines entfernten Onkels. Alles, was über sie hereinbricht nach dem Tode des letzteren ist derartig, daß sie Selbstmordgedanken hegt, doch die Ausführung ihres entsetzlichen Planes noch im letzten Augenblick verhindert wird. Nach dem Tode ihres verhaßten Gatten hofft sie auf Wiedervereinigung mit dem jungen Manne, mit dem sie den Bund fürs Leben eingehen wollte. Und diese Hoffnung verklärt das schöne, leidende Antlitz der schwergeprüften Frau. — Für sämtliche auftretende Personen sind Verkörperer gefunden, die sich ihrer Aufgabe recht naturgetreu entledigen. Die Aufmachung der Vorführungen ist, nach den Bildern zu urteilen, vorzüglich und die verständnisvolle Arbeit des Spielleiters zu erkennen. — Im Beiprogramm geht der Schwank: **„Alles wegen ihr"** von Martin Luz in Szene, der die Lachmuskeln aller in größte Tätigkeit versetzen wird. — Alles in allem ohne Zweifel ein genußreicher Abend!

= **(Flachsmarkt.)** Der von der Breslauer Handelskammer im Rahmen der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins veranstaltete Flachsmarkt im Konzerthause war noch nie so gut beschickt, wie dieses Mal. Besonders zahl-

Zigarren-, Zigaretten-Import

Haesler

Namslau-Bernstadt.

reich waren Aufkäufer aus dem Ausland erschienen, z. B. aus Böhmen, der Tschechoslowakei, Polen u. a. Die Nachfrage nach Rohflachs war eine große, und es wurden ziemliche Umsätze erzielt. Weniger gefragt wurde nach Hechelflächsen und Edelflächsen, die recht hohe Preise aufwiesen.

= **Deutsche Turnerschaft.** Am Sonntag, den 14. d. Mts., fand in Breslau eine Sitzung des Kreisturnrates des II. Deutschen Turnkreises statt, die den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Geheimen Medizinalrates Professor Dr. Carl Partsch, des 2. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft und stellvertretenden Kreisvertreters, der zugleich auf eine 50jährige Zugehörigkeit der Deutschen Turnerschaft zurückblickt, wird am 11. Januar 1925 eine Ehrenfeier veranstaltet werden. Nachmittags von 6 bis 7 Uhr wird ein Fackelzug des Turngaus Breslau, an dem sich auch die Fahnengruppen vieler schlesischer Vereine beteiligen werden, vom Kaiser-Wilhelm-Platz durch die Kaiser-Wilhelm-Straße, auf der der Gefeierte wohnt, nach dem Schloßplatz bewegen. Nachdem dort die Fackeln zusammengeworfen sind, geht der Zug geschlossen nach dem Konzerthause, wo sich im großen Saale ein Ehrenabend mit Ansprachen, turnerischen und gesanglichen Vorführungen anschließen werden. — Für das im Jahre 1926 abzuhaltende Kreisturnfest liegt ein Angebot der Stadt Neisse vor. Da noch andere Angebote erwartet werden, wird die Entscheidung noch hinausgeschoben. Die Gründung einer Kreisdarlehnskasse zur Gewährung von Darlehn bei Errichtung von Turnhallen und Spielplätzen ist durch einen vorbereitenden Ausschuß erwogen worden. Von endgültigen Beschlüssen muß zurzeit noch Abstand genommen werden, da solche erst der nächste Kreisturntag 1926 fassen kann; inzwischen sollen die Erfahrungen, die man in anderen Kreisen mit gleichen Einrichtungen gemacht hat, aufmerksam verfolgt werden. Der Kreisbeitrag muß, da insbesondere die Druckkosten der Schlesischen Turnzeitung gestiegen sind, für das Jahr 1925 von 50 Pfg. auf 75 Pfg. auf den Kopf erhöht werden. In den Wettbewerb um den Verschleiß von Hausbaukarten zur Errichtung eines Geschäftshauses für die Deutsche Turnerschaft soll durch eine Kreisbezugstelle, die Buchbindermeister R. Conrad in Breslau 8, Paradiesstraße 17, übernommen hat, denjenigen Vereinen und Einzelturnern, die sich gegenüber den großen Vereinen allein keinen Erfolg versprechen, Gelegenheit zum Zusammenschluß gegeben werden unter Beteiligung an dem auf diesen gemeinsamen Kreisbezug etwa entfallenden Gewinn. Der vom 14. bis 16. August 1925 aus allen Teilen Deutschlands nach dem Hermannsdenkmal stattfindende Eilbotenlauf soll für Schlesien in Roßberg bei Beuthen O-S. beginnen.

Pischkawe, Kr. Oels. Eine Feuersbrunst wütete hier am 17. Dezember. Es brach gegen 8 Uhr abends in dem Stall des Stellenbesitzers Klose ein Feuer aus, das schnell um sich griff. Ehe die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften, so aus Bohrau, Kunersdorf und Raake zu Hilfe eilen konnten, hatte der Brand an Ausdehnung gewonnen und war auf das Wohngebäude übergegangen, das nun gleichfalls von hoch emporlodernden Flammen umgeben war. Es gelang nicht, das Feuer zu ersticken. Stall wie Wohngebäude brannten vollständig nieder. Das Mobiliar sowie das Vieh, mit Ausnahme einiger Hühner, konnten gerettet werden. Erst um 1/2 12 Uhr war es den letzten Wehren möglich, die Brandstelle zu verlassen. Die Ursache über die Entstehung des Feuers ist bisher noch nicht bekannt.

Hindenburg. Aus unbekannten Gründen beging der Werkarbeiter Johann Cyron in seiner auf der Schmiedestraße belegenen Wohnung Selbstmord, indem er sich am Fensterkreuz aufknüpfte.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen [illegible] an der Breslauer Produktenbörse vom 19. Dezember 1924 gezahlten Preise in Goldmark (1 Goldmark = 10/42 Dollar) ab schlesischer Verladestation. Getreide und Oelsaaten in vollen Waggons. Tendenz: Getreide: Fast geschäftslos. — Oelsaaten: Ruhig. Rauhfutter: Sehr ruhig. — Mehl: Gefragter.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	19.	18.	Oelsaaten:	19	18.
Weizen	23,50	23,50	Winterraps ...	38,00	—
Roggen	22,50	22,50	Leinsamen	43,00	—
Hafer	17,50	17,50	Senfsamen	46,00	—
Braugerste ...	26,00	26,00	Hanfsaat	35,00	—
Mittel- u. Winterg.	22,00	22,00	Mohn, blau ..	96,00	—
Futtergerste ..	—	—			

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Blumen-Vasen
empfiehlt
Hermann Blaser
Gartenbaubetrieb
Telephon 299.

Zimmertannen und Palmen
empfiehlt
Hermann Blaser
Gartenbaubetrieb
Telephon 299.

Bekanntmachungen
wie:
Familienanzeigen
Geschäftsempfehlungen
Gelegenheitskäufe
Geschäftsverkäufe
Grundstücksverkäufe
Heiratsanzeigen
Vermietungen
Vergnügungsanzeigen
Holzverkäufe
Tieranzeigen
Wohnungsgesuche
Stellenangebote
Kaufgesuche
Stellengesuche
Kapitalangebote
Kapitalgesuche
überhaupt Anzeigen jeder Art finden **weiteste Verbreitung** und haben stets **besten Erfolg** durch das
„Namslauer Stadtblatt"
Namslau, Kirchstraße 18.

Zum Weihnachtsfest
biete ich von
Zigarren, Zigaretten und Tabaken
größte Auswahl
in Geschenkpackungen zu 10, 20, 25 und 50 Stück.
10 Stück-Packungen schon von 60 Pfg. an.
Es kommen nur erprobt gute Qualitäten zum Verkauf.
Ich bitte, meine Schaufenster-Auslagen zu beachten.
Sonntag sind meine Geschäfte geöffnet.
Haesler, Zigarren-, Zigaretten-Import und Lotterie-Geschäft.

Für das Weihnachtsfest
empfehlen wir:
Röstkaffee
von wundervollem Wohlgeschmack

Nr.	2	3	4	5
	0,80	0,90	1,—	1,10 Mk.

Empfehlenswerte, kräftige
Tee-Mischungen
1/4 Pfund 1.—, 1.25, 1.50 Mk.
Riquet-Tee
die altbekannte führende Marke in Packungen zu 50, 100, 125 und 250 gr.
Kakao, Schokoladen u. Konfekte
in reichhaltiger Auswahl führender Qualitätsmarken.
Früchte-Konserven:
Ananas, Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Mirabellen, Stachelbeeren, Pflaumen usw.
Stangenspargel, Spargelköpfe
Sämtliche Pilzkonserven.
Ananas, tadellose, herrliche Früchte.
Weihnachts-Präsentkörbe
werden geschmackvoll in jeder beliebigen Zusammenstellung und Größe bereitgestellt.
Gebr. Gollnisch.

Beilage zu Nr. 223 des „Namslauer Stadtblattes“

Namslau, Sonntag, den 21. Dezember 1924.

Verschiedene Mitteilungen.

— **Ein für Deutschland interessanter Streit** ist seit einiger Zeit in den Vereinigten Staaten entbrannt. Dort debattiert man lebhaft, ja fast leidenschaftlich über die Kriegstüchtigkeit des deutschen Soldaten. Die Diskussion ist durch den Generalmajor Robert Lee Bullard eröffnet worden, der während des Krieges die erste amerikanische Division in Frankreich führte. Dieser Heerführer stellte in einem Artikel fest, daß ein deutscher Soldat während des Weltkrieges drei Soldaten auf der Gegenseite gleichwertig gewesen sei. Er stützt seine Behauptung sowohl auf seine Kriegserfahrungen in Frankreich vor dem Waffenstillstand, wie auf seine Beobachtungen als Angehöriger der amerikanischen Besatzungstruppen. Die außerordentliche Tüchtigkeit des deutschen Soldaten führt er auf die strenge Disziplin zurück, die im deutschen Heere herrschte. Der deutsche Durchschnittssoldat, so meint der amerikanische General, sei mit drei Gegnern fertig geworden, ehe er selbst an die Reihe kam. Die Feststellungen des Generals Bullard haben, wie sich denken läßt, Widerspruch hervorgerufen, aber auch von anderer Seite Bestätigung gefunden. Eine ganze Anzahl von amerikanischen Generälen haben sich an der Auseinandersetzung beteiligt. Die Erörterungen sind in den letzten Tagen so hitzig geworden, daß man den höheren Kommandostellen nahegelegt hat, die Diskussion durch ihr Eingreifen zu schließen.

— **Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion,** die am 18. 12. nachmittag zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentrat, dürfte sich laut „Vorwärts“ auch mit der Wahl des Reichstagspräsidenten beschäftigen. Wie das Blatt bemerkt, wird sowohl im Zentrum wie in der demokratischen Partei die Auffassung vertreten, daß der Reichstagspräsident aus der stärksten Fraktion, also aus der Sozialdemokratie gewählt werden soll.

— **Die Spitzenverbände der Beamtenschaft** waren am 17. 12. laut „Lokalanzeiger“ wegen Auszahlung der Januargehälter noch vor Weihnachten im Reichsfinanzministerium vorstellig geworden. Ministerialdirektor Schrieben habe den Beamtenvertretern erklärt, daß er in Abwesenheit des Ministers nicht in der Lage sei, eine so weitgehende Entscheidung zu treffen. Seiner Ansicht nach werde sich die Auszahlung der Januargehälter vor Weihnachten nicht ermöglichen lassen. Die Spitzenverbände werden über weitere Schritte beraten.

— **Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar** †. In Baden-Baden verschied nach kurzer Krankheit im 71. Lebensjahre Prinz Wilhelm von Sachsen Weimar, Herzog zu Sachsen. Er war seit 1885 mit Gerta Prinzessin zu Ysenburg und Buedingen vermählt und lebte seit 1921 in Baden-Baden.

— **Dr. Maurenbrecher und die Deutschnationale Volkspartei.** Die „Korrespondenz der Deutschnationalen Volkspartei“ beschäftigt sich mit dem bei der deutschnationalen Parteileitung eingegangenen Antrag auf Ausschluß Dr. Maurenbrechers aus der Partei wegen seines bekannten Wahlaufrufs im „Deutschen Tageblatt“ und erklärt: „Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Herr Dr. Maurenbrecher überhaupt nicht eingeschriebenes Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist. Damit erübrigt sich ein Ausschlußverfahren gegen ihn. Zugleich ergibt sich aus dieser Tatsache, daß Dr. Maurenbrecher jede Berechtigung fehlte, so wie er es in dem genannten Wahlaufruf getan hat, als Deutschnationaler zu Deutschnationalen zu reden.“

— **Einspruch gegen die Bewährungsfrist für Dr. Weber.** Laut „Münchener Neuesten Nachrichten“ ist dem im Hitler-Prozeß verurteilten Dr. Weber bereits am 1. Dezember eine Bewährungsfrist von 4 Jahren vom Tage der Haftentlassung ab zugebilligt worden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen diesen Beschluß Beschwerde erhoben, so daß die endgültige Entscheidung, wie im Falle Hitler, bei dem Strafsenat des Obersten Landgerichtes liegt.

— **Der völkische Abgeordnete Strasser** hat dem Landtagspräsidium in München mitgeteilt, daß er sein Amt als bayerischer Landtagsabgeordneter niederlege, weil er in den Reichstag gewählt sei und Doppelmandate in seiner Partei nicht ausgeübt werden dürften.

— **Einer der Zarenmörder aus Frankreich ausgewiesen.** Nach der „Nation Belge“ befindet sich unter den von Frankreich ausgewiesenen Kommunisten, die nach Belgien flüchteten, ein gewisser Deloberode, der zu den Mördern des Zaren gehören soll.

— **Lungenpest in Südostrußland.** Wie dem Gesundheitskommissariat Moskau mitgeteilt wird, ist in der dem Sowjetbunde angegliederten Kirgisenrepublik, die sich östlich von Astrachan bis über die Ostküste des Kaspischen Meeres hinzieht, die Lungenpest ausgebrochen. Bisher sind nur 10 Fälle konstatiert worden.

— **Ein Tunnel durch das Stilfser Joch.** Nach dem Friedensvertrag von St. Germain hat Italien das Recht, das Stilfser Joch zu untertunneln und sich die Baukosten dafür von Oesterreich zurückerstatten zu lassen. Durch diese Eisenbahnverbindung würde der Weg Mailand—München um 140 Kilometer gegen heute verkürzt werden. Die Entfernung Genua—München würde auf 617 Kilometer herabsinken gegen 800 Kilometer Hamburg—München. Die Baukosten des 18 Kilometer langen Tunnels werden auf 450 Millionen Lire veranschlagt.

— **Eine Bärenjagd im Thüringer Wald.** In Ruhla mußte kürzlich eine regelrechte Bärenjagd veranstaltet werden. Das Tier gehörte einer umherziehenden Truppe an. Als man es abends an einen Pfahl anband, riß es sich los und entwich in die Ruhlaer Wälder. Drei Stunden lang wurde der Bär vergeblich gesucht. Als man sich in mitternächtlicher Stunde an die Polizei wenden wollte, erbot sich ein Ruhlaer Einwohner, mit seinem bayerischen Gebirgsschweißhund die Suche aufzunehmen. Der Hund wurde auf die Fährte gesetzt und nach anderthalbstündiger Verfolgung verbellte er den Bären, der sich auf dem hohen Bermer hinter einer Fichte seine Ruhestatt zurechtgemacht hatte und nun den Weg in die Gefangenschaft wieder antreten mußte.

— **Selbstmord eines Arztpaares.** Auf einem Münchener Friedhof haben sich am Grabe ihrer Tochter der Arzt Oskar von Ley und seine junge Frau mit Zyankali vergiftet. Ley stammte aus Düsseldorf, wo er von den Franzosen ausgewiesen worden war. Seit seiner Ausweisung lebte er in ziemlich ärmlichen Verhältnissen in München.

— **Ein seltener Mann.** Der Amerikanner Smith will durchaus nicht reich sein. Er hatte schon eine Erbschaft von mehreren Millionen Dollars einfach zurückgewiesen, weil er von seiner Hände Arbeit leben will und vor wenigen Tagen, als man ihm in Ungarn, wo er eine angesehene Stellung bekleidete, ein Gehalt von 5000 Dollar angeboten hatte, nahm er nur 500. Das sei genug. Er wohnt im fünften Stock eines armseligen Zinshauses und begnügt sich mit bescheidenster Lebensweise. Er ist verheiratet. Da aber seine Gattin ganz andere Ansichten über Geld hat, kam es zu intimen Auseinandersetzungen, die den Erfolg hatten, daß die Gattin 200000 Dollar für sich rettete und mit ihrer Tochter in ein vornehmes Bad ging. Smith aber bleibt seinen Grundsätzen treu und da er abermals vom Mammon verfolgt, einige Millionen zugesprochen bekam, gründete er eine wohltätige Stiftung. Er selbst aber will nichts.

— **Englischer Humor.** „Sie sind der Bigamie überführt“, erklärte der Richter ernst, während der Gefangene ängstlich nach drei wutverzerrten Frauengesichtern blickte, die ihm drohend gegenüberstanden. „Sie erhalten dafür die schwerste Strafe, die das Gesetz vorsieht.“ Der Gefangene schluchzte herzzerbrechend. „Sie werden zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Warum lachen Sie denn plötzlich?“ „Ich dachte schon,“ sagte der Angeklagte erleichtert, „ich müßte sie alle drei behalten.“ — Jinks war abends sehr spät nach Hause gekommen und hatte sich eine sehr gute Entschuldigung zurechtgelegt, aber seine Frau ließ ihn gar nicht zu Worte kommen, sondern begann ihm sofort mitzuteilen, was sie von ihm hielte. Geduldig ließ er den Wortschwall über sich ergehen, zog sich langsam aus und legte sich bescheiden zu Bett. Dann fühlte er, wie er einschlief. Aber als er nach einiger Zeit aufwachte, da hörte er noch immer die Stimme seiner Frau: „Dein Benehmen ist wirklich ein Skandal!“ „Mary,“ sagte er nun schüchtern: „Sprichst Du noch immer oder schon wieder?“ — Frau Hughes ist ausgegangen,“ sagte das Mädchen der Besucherin. „Das freut mich,“ erwiderte diese süß. „Wie ich sie hinter dem Vorhang eben hervorgucken sah, fürchtete ich schon, sie wäre zu Hause.“

Der erste Verkehrsturm in Berlin.

Die Signallichter — gelb — rot — grün. Man schreibt: Der „Verkehrsturm“ am Potsdamer Platz ist in Betrieb genommen. Am Montag nachmittag begann es. Schnell haben sich Autos und Straßenbahnführer, auch die Kutscher der Fuhrwerke, mit der Neuerung bekannt gemacht. Bei Einbrechen der Dunkelheit, die durch den Nebel verstärkt wurde, erblitzten von dem Turme die verschiedenfarbigen Signallichter. Auf Gelb stoppten die Führer und Kutscher ihre Fuhrwerke vor dem berühmten weißen Strich ab, auf Rot blieb die ganze Fuhrwerkkolonne in der gesperrten Straße stehen, und auf Grün setzte sich alles schnellstens wieder in Bewegung, um den Platz zu überqueren. Vorläufig regelt der Mann im Turme den Verkehr nicht allein, sondern er braucht noch die Unterstützung seiner Kollegen an den verschiedenen Straßeneinmündungen. Die weißen Striche interessierten das Fußgängerpublikum. Sie werden allerdings bei diesem feuchten Wetter oft erneuert werden müssen. Der „Türmer“ schien mit seinem neuen Tätigkeitsort zufriedener zu sein als mit der Kanzel. Er ist dort oben ungestörter und kann den Betrieb auf größere Entfernung übersehen.

Provinzielles.

Neurode. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich auf dem Dominium Zungendorf. Der Kessel eines Kartoffeldämpfers flog mit einer ungeheuren Detonation in die Luft. Beim Aufschlag auf den Boden explodierte dann der Kessel. Dabei wurde ein Mann sofort getötet und 8 Kinder so schwer verletzt, daß für einige von ihnen ernste Lebensgefahr besteht. Die Ursache der Explosion ist noch nicht einwandfrei festgestellt, jedoch ist aller Wahrscheinlichkeit mit der Kohle ein Explosionskörper in die Feuerung gelangt.

Matzkirch. Ein kleiner Schulknabe war in die tiefste Stelle des Dorfteichs gestürzt und wäre ums Leben gekommen, wenn nicht der 12jährige Sohn eines hiesigen Eigentümers Blaschuda herbeigesprungen und den verunglückten Knaben unter eigener Lebensgefahr herausgezogen hätte.

Neurode. Auf der Bahnstrecke in der Nähe von Ludwigsdorf wurde die 21jährige Anna Hattwig aus Herrngrund vom Zuge erfaßt und überfahren.

Muskau. Ein Handelsmann, der zum Weihnachtsmarkt nach hier kam, fiel morgens, nachdem er den Zug verlassen hatte, auf dem Bahnhof plötzlich um und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Nippern. Ein guter Fang glückte dem Landjäger in Nimkau. Er verhaftete den wegen Raubes und Mordes zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilten Kretschmer, der aus der Strafanstalt Görlitz entwichen ist.

Hirschberg. Der Sohn des Schleifereibesitzers Seibt in Alt-Kemnitz, war mit dem Zerkleinern von Holz beschäftigt. Dabei glitt ihm die Axt aus, und er hackte sich die eigene Hand ab.

Kattowitz. Während der Eisenbahnfahrt nach Krakau stiegen zwei Räuber in ein Abteil 2. Klasse, in dem sich zwei Fahrgäste, von denen einer ein Amerikaner war, befanden, verletzten dieselben in schwerster Weise, beraubten sie und warfen ihre Opfer auf das Bahngleis hinaus, wo sie von einem die Strecke passierenden Güterzuge noch überfahren wurden. Noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, wurden die kaum mit dem Leben davonkommenden Reisenden in das hiesige Krankenkaus gebracht.

Schreiberhau. Zwei 13jährige Knaben aus Sagan hatten dort ein Fahrrad und Geld gestohlen und waren mit dem Abendzuge hierher gefahren. Sie nächtigten hier mitsamt dem Rade im Bahnhofsklosett und wurden dort von der Nachtschutzpatrouille entdeckt. Die Ausreißer waren sogar mit Dolch und Totschläger bewaffnet. Die Saganer Polizei hat sie wieder abgeholt.

Patschkau. Schwer verunglückt ist auf dem Bahnhof ein Rübenarbeiter aus Fuchswinkel. Er wurde von einem rangierenden Wagen derart zu Boden geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Der anscheinend Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus überführt. — Ein dreister Einbruchsdiebstahl wurde in dem Filialgeschäft der „Neißer Konsumgenossenschaft“ in Kanitz verübt, wobei den Dieben eine bedeutende Menge Waren in die Hände fiel.

Liegnitz. Durch Leichtsinn das Leben eingebüßt hat ein 40jähriger Arbeiter aus Rothbrünning. Der Mann benützte den Personenzug Goldberg—Liegnitz und wollte auf der Station Rosenau aussteigen. Er verpaßte die Station und merkte sein Versehen erst, als sich der Zug bereits wieder in Bewegung setzte. Er öffnete die Abteiltür und sprang aus dem fahrenden Zuge. Dabei wurde er vom Trittbrett erfaßt und etwa 50 m mitgeschleift. Er wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und war sofort tot.

SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Breslau, Junkernstr. 38/40.
Vertreter in Namslau:
Paul Dybeck, Krakauerstrasse 6.

Köstlich im Geschmack und Aroma sind die neuen
Salem Aleikum und Salem Gold
Zigaretten
in neuen vollen Formaten
Ein Versuch wird Sie überzeugen
Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg.
Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. d. Stück
Nur echt mit Firma:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“
Inh. Hugo Zietz, Dresden

Pelze

DAMEN

Mäntel, pelzgefüttert	von Mk. 135 an
Elektr. Seakanin-Mäntel	von Mk. 550 an
Elektr. Seakanin-Jacken	von Mk. 400 an
Fohlen-Jacken	von Mk. 275 an
Wildkatzen-Jacken	von Mk. 350 an

HERREN

Gehpelze	von Mk. 200 an
Reise- und Autopelze	von Mk. 145 an
Sportpelze	von Mk. 175 an
Pelztopen	von Mk. 90 an

FUCHSE

Aller Art	von Mk. 90 an
Echt Skunks	von Mk. 190 an
Schakal	von Mk. 55 an

Echte Weiß-, Blau-, Silber-, und Kreuz-Füchse billigst

Jacken-Kragen v. Mk. 12 an | Damen-Pelzhüte von Mk. 18 an Fußsäcke, Pelzdecken billigst | Herren-Kragen v. Mk. 8 an

Auswahlsendungen franko gegen franko!
Katalog, Stoff- und Pelzproben franko
Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter Gegenstände schnell und billig

M. Boden

Breslau I Hoflief. i. M. d. Königin Witwe der Niederlande Ring 38

Zweigniederlassung: München, Theatinerstraße Nr. 50

Weihnachts-Verkauf!

Ich biete an:

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
komplette Küchen
sowie einzelne
Büffet, Schränke, Vertikow, Tische, Stühle, einzelne Bettstellen, Spiralmatratzen, Auflegekissen, Sofas, Chaiselongue, Rauchtische, Nähtische, Schreibtische, Büstenständer,

Blumenkrippen, Notenständer, Klaviersessel, Flurgarderoben, Korbgarnituren, Trumeau (Pfeilerspiegel) weiss gerahmte Ovalspiegel Hand-, Patent- und Rasier-Spiegel Photographierahmen Schlafzimmer-Bilder sowie div. gerahmte und ungerahmte Bilder Schreibzeuge in Marmor u. Schwarzglas.

Verschiedenes andere mehr zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Unübertroffen an Qualität.

Bei Möbeln Teilzahlung gestattet.

J. Sobek

Kunst- u. Möbelhandlung, Glaserei u. Bildereinrahmung

Fernsprecher No. 201. **Namslau** Kirchstraße No. 13.

Versäumen Sie nicht meine billigen Verkaufstage!

Sonntag geöffnet.

Stückkalk
hydraul. Kalk
Zement

haben wir stets am Lager.

S. Bielschowsky
Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir:

Nähmaschinen
Mundlos (Original Viktoria)
Grammophone
Fahrräder
Schallplatten

Aust & Kittner.

Für die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage

empfehle mein reichhaltiges und sortiertes

Lager in feinsten Tafel- und Speziallikören,
div. Marken von
echtem Weinbrand, Jamaika-Rum- und Cognak-Verschnitten,
sowie
echten Schwedenpunsch (Marke Carlorie),
ferner verschiedene
Rhein-, Mosel-, Rot- und weiße Bordeauxweine
zu den billigsten Tagespreisen.

Gust. Sasse, Namslau
(C. Ploschke's Nachf.)
Tel 213.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

Karpfenbier.

Spätlich (frühere Brauerei.)

Beamter sucht zum 1. Januar 1925 ein

einfaches
möbl. Zimmer.

Gefl. Angebote unter **C. 123** an die Geschäftsstelle des „Stadtblattes" erbeten.

Neuheit! Neuheit!

Goldfüllfederhalter!

Marke: Ric-Lei-Gold mit 14 karr. Goldfeder
in allen Preislagen.

Das Beste, was je geboten wurde.

Probieren des Halters ohne Kaufzwang gestattet.

Max Motog
Buch- und Papierhandlung
Namslau, Wilhelmstraße 1.

Schon heute

kann das Abonnement auf das

täglich erscheinende

! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat Januar 1925** bewirkt werden.
Alle Landbriefträger, Postanstalten
sowie unsere Geschäftsstelle Andreaskirchstraße 18,
die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße und Klosterstraße
Leppin Ring, Siebenhaar Schützenstraße
und unsere Austräger
nehmen dauernd Bestellungen an.

Bezugspreis monatlich 1,20 Mk.

Bestellungen auf Musikinstrumente

aller Art werden entgegengenommen.

Oskar Opitz
Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung
Namslau, Andreas-Kirchstraße 18.

Quintenreine deutsche

Violinsaiten

zu haben bei

Oskar Opitz
Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Namslau.

Kakao
garantiert rein, ges. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses"
1/4 Pfd. 40 Pfg.
braune Packung
1/4 Pfd. 35 Pfg.
Konsum-Kakao
1/1 Pfd. 80 Pfg.
Schokoladen-Pulver
1/2-Pfd.-Paket 55 Pfg.
Hafer-Kakao
1/1 Pfd. 60 Pfg.
Rich. Selbmann
Namslau, Klosterstr. 34.

Beinleidende

fordert Dr. Sidler's Sivalin, das bewährte und anerkannt sicher wirkendste Hausmittel gegen
Beingeschwüre, offene Wunden, Krampfadern, Hämorrhoiden etc.
Heilt ohne Bettruhe, ohne Aussetzen der Arbeit und benimmt sofort Hitze und Schmerzen. Zu haben in den Apotheken
Hersteller
Dr. Sidler & Co., G. m. b. H.
Freiburg i. B.

Alpina
DAS KENNWORT
GUTER UHREN
Verkaufsstelle:
Jos. Beck, Ring 13
Uhren-, Gold- u. Silberwaren.
Habe bis Weihnachten eine Partie
Brillant-Schmuck
auch Glashütter Uhren!
Günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten!
Solide Preise! *Reelle Bedienung!*

„Echte Müller"
Ia.
Tafel-Margarine
sowie das allbekannte
Müller's Delikateß-Schmalz
garantiert reines Schweineschmalz
gewürzt und von hervorragendem Geschmack, fix und fertig zum Gebrauch
in 1-Pfd.-Paketen.
In allen Delikateß- und Kolonialwaren-geschäften wieder erhältlich.
Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug.

Stundenweise Buchführung, Bucheinrichtungen
Ordnen rückständiger Bücher, Aufstellung von Bilanzen (Jahresabschlüsse)
Steuerbearbeitung
gegen mäßiges Honorar übernimmt
Berthold Weiß, Namslau, Schützenstraße 19.
N. B. Komme auch nach auswärts.

Kakao
garantiert rein, ges. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses"
1/4 Pfd. 40 Pfg.
braune Packung
1/4 Pfd. 35 Pfg.
Konsum-Kakao
1/1 Pfd. 80 Pfg.
Schokoladen-Pulver
1/2-Pfd.-Paket 55 Pfg.
Hafer-Kakao
1/1 Pfd. 60 Pfg.
Rich. Selbmann
Namslau, Klosterstr. 34.

Wagenfett, Maschinenfett, Dichtungen, Schläuche, Carbolineum, Eisenlack, Pinsel, Farben, Fussboden-Lacke, Benzin, Benzol.
Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

Paul Schirdewahn
Namslau, Kirchstr. 20

Für den Weihnachtstisch!

Zigarren. Vorzüglich in Aroma und Brand von nur erstklassigen Fabriken, auch in Präsentkistchen vorrätig.

Zigaretten. Die bekanntesten und besten Marken.

Tabak. Rauch-, Kau-, Schnupf- und div. Zigaretten-Tabake. Tabakdosen. Raucherutensilien. Große Auswahl in Tabakpfeifen und Zigaretten-Etuis.

Jede Preislage. — Entgegenkommende Bedienung.
:: Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. ::

Flüssige Betriebsstoffe
Benzine der Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellsch.
Benzol der Benzolvereinigung des Ostens
Auto-Oel,
offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Gustav Fuhrig
Namslau.

Kalender!
Tage- und Wochenabreiß-Kalender
Buch- und Notiz-Kalender
Umlegekalender
Portemonnaie-Kalender
Kontor-Kalender
empfiehlt
Max Motog
Buch- u. Papierhandlung
Namslau, Wilhelmstraße 1.

Lebende Karpfen und Schleien
empfiehlt
Gustav Wendrich
Telephon 66.

Damen- und Herrenhüte
werden billigst umgepreßt.
C. Horn, Namslau,
Hospitalgasse 2
(neben dem Gericht).
Die fertigen Hüte sind abzuholen.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk
ist ein erstklassiges
Brennabor- Naumann- Fahrrad
oder
eine Naumann-Nähmaschine
zu billigsten Preisen bei
B. Grahn, Schützenstraße 13.

S. Bielschowsky
Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. Namslau
Telefon 8 und 77. Lager: Wilhelmstraße.

Erste Bezugsquelle für:
O.-S. Steinkohlen, Hüttenkoks, Gaskoks,
Niederschles. Schmiedekohlen
Niederlausitzer Braunkohlen-Briketts
Brennholz
O.-S. Stückkalk, hydraul. Kalk, sowie sämtliche Düngekalksorten
O.-S. Portland-Zement
Krippenschalen, Tonrohre, Zementrohre
Chamottewaren
Bei waggonweisen Bezügen Syndikatspreise.

Empfehle
Gummischuhe
Fußballstiefel
sowie alle
anderen Schuhwaren
in bekannter Güte.
Carl Siebenhaar
Namslau, Schützenstraße 21.

Kakao
garantiert rein, ges. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses"
1/4 Pfd. 40 Pfg.
braune Packung
1/4 Pfd. 35 Pfg.
Konsum-Kakao
1/1 Pfd. 80 Pfg.
Schokoladen-Pulver
1/2-Pfd.-Paket 55 Pfg.
Hafer-Kakao
1/1 Pfd. 60 Pfg.
Rich. Selbmann
Namslau, Klosterstr. 34.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts
„ Steinkohlenbriketts
„ Gaskoks — Hüttenkoks
Brennholz
offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Gustav Fuhrig
Namslau.

Thiele & Schein m. b. H.
Faser-Erzeugnisse
Breslau I, Königstrasse 5
(an der Schweidnitzer Straße)
Bindegarne
für Mähmaschinen und Strohpressen, und landw. Seilerwaren
zu äußerst günstigen Preisen
Telegr.-Adr.: Kraftfaser. Fernruf jetzt Ohle 4873.
Wir unterhalten große Läger in
Breslau, Görlitz, Berlin, Königsberg

Kakao
garantiert rein, ges. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses"
1/4 Pfd. 40 Pfg.
braune Packung
1/4 Pfd. 35 Pfg.
Konsum-Kakao
1/1 Pfd. 80 Pfg.
Schokoladen-Pulver
1/2-Pfd.-Paket 55 Pfg.
Hafer-Kakao
1/1 Pfd. 60 Pfg.
Rich. Selbmann
Namslau, Klosterstr. 34.

Grosser

Weihnachts-Verkauf!

Allen Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ihren Angehörigen usw. die beabsichtigte Weihnachtsfreude zu bereiten, ist die Aufgabe, welche ich mir gestellt und der Zweck dieses Weihnachts-Verkaufs.

Möglichst das Beste und vieles für wenig Geld zu erhalten, liegt heute im Interesse der allgemeinen Sparsamkeit.

Ich bitte, mein Angebot zu prüfen, Sie werden leicht feststellen, dass Sie, wie immer, nirgends besser, nirgends vorteilhafter einkaufen können.

Hier nur einige Beispiele:

Damen-Konfektion

Mäntel aus haltbarem Stoff	15.—	12.—	9.00
Flausch-Mäntel, modern gearbeitet	27.50	17.50	12.50
Affenhaut-Mäntel	50.—	40.—	29.50
Eskimo-Mäntel, in mod. Farben	42.—	30.—	22.00
Astrachan- und Krimmer-Mäntel auf Fee und Clothfutter	60.—	48.—	39.00
Sealplüsch-Mäntel auf elegantem Damassefutter	125.—	105.—	95.00
Plüsch- und Krimmer-Jacken	55.—	45.—	38.00
Mädchen-Mäntel mit und ohne Krimmerbesatz	15.—	12.—	7.50
Kinder-Kleider reinwollene Stoffe	10.50	7:50	5.50
Mädchen-Kleider moderne Stoffe	18.—	12.—	9.00
Röcke aus reinw Cheviot		7.50	5.50

Kleider-Stoffe

Cheviot, Halbwolle, 85 cm. breit, mtr.	1.45
Cheviot, „ 110 „ „ „	2.25
Cheviot, reine Wolle, 110 „ „ „	2.75
Cheviot, „ „ 130 „ „ „	3.50
Popelin, reine Wolle, 110 „ „ „	4.50
Gabardin, „ „ 130 „ „ „	6.50
Rockstreifen, reine Wolle, 110 cm. breit, mtr.	3.50
Affenhaut, „ „ 130 „ „ „	10.50
Warme, halbdicke Gewebe, 90 „ „ „	1.50
Reinw. Tuche, 130 cm. breit, mtr.	10.50
Kunstseiden-Trikot, 140 cm. breit, mtr.	6.75
Eolienne, schönes Farbensortiment, 100 cm. brt., mtr.	7.00
Crep de chine, 100 cm. breit, mtr.	8.50

Leinen- u. Baumwollwaren

Hemdentuch, 80 cm. breit	0.90	0.75	0.65
Tresseltuch, beste Qualität	1.25	1.10	0.95
Linon, 80 cm. breit	1.20	0.90	0.80
Linon, 130 cm. breit	2.10	1.65	1.50
Bunte Züchen, 80 cm, breit	1.20	1.00	0.85
Bunte Züchen, 130 cm. breit	2.10	1.70	1.50
Bettsatin, 80 cm. breit			1.50
Bettsatin, 130 „ „			2.50
Damast 80 cm. breit	1.80	1.65	1.45
Damast 130 „ „	3.00	2.80	2.45
Inlett 80 „ „			1.15
Inlett 80 „ „	2.50	2.00	1.60
Inlett 130 „ „	4.25	3.40	2.75
Handtücher für die Küche	0.90	0.75	0.45
Handtücher, weiß	1.50	1.20	0.90

Damen-Wäsche

Damen-Hemd mit Boge	1.75	1.50	1.25
Damen-Hemd mit Stickerei	3.00	2.50	1.95
Damen-Nachthemd	7.50	6.00	4.50
Damen-Nachtjacke	4.50	3.50	2.50
Damen-Hemdhose	8.50	7.50	6.50
Damen-Prinzeßröcke	10.50	8.00	5.00
Damen-Wäschegarnituren dreiteilig	15.00	12.00	9.50
Damen-Beinkleider	3.00	2.25	1.80
Damen-Normal-Trikot-Hemden und -Beinkleider			sehr billig
Frauen-Barchent-Hemden		3.00	2.50
Frauen-Barchent-Röcke		4.00	3.00

Herren-Konfektion

Winter-Ulster aus warmen Stoffen	45.—	40.—	36.00
Winter-Ulster reinwollene Qualität	75.—	65.—	52.00
Reckpaletots		75.—	65.00
Bozener Wettermäntel	50.—	42.—	32.00
Sacco-Anzüge	45.—	36.—	25.00
Blaue Sacco-Anzüge aus Melton-Cheviot	50.—		45.00
Blaue Sacco-Anzüge aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot		75.—	60.00
Sport-Anzüge aus festem woll. Cord	68.—		55.00
Gestreifte Hosen	18.—	15.—	12.00
Breeches-Hosen	15.—	10.50	7.50

Herren-Stoffe

Haltbarer Anzugstoff, moderne Muster, mtr.	4.50
Reinwollen. Anzug, „ „ „	10.50
Marine-Anzug, Melton, reine Wolle, „	10.00
Blauer Kammgarn-Twill, beste Qualität „	18.00
Kammgarn-Cheviot, dunkelblau, für Knabenanzüge, mtr.	8.50
Schwarz. Foule, pa. Qualität, mtr.	14.50
ff. Croise für Gesellschaftsanzüge, mtr.	16.50
Ia Marengo für Cutaway, mtr.	15.00
Solider Hosenstreifen mtr.	12.50
Eleganter Kammgarn-Hosenstreifen mtr.	18.50
Ulsterstoffe mit angewebtem Futter, mtr.	12.00
Eskimo-Paletot Ia Qualität, mtr.	19.50
Gabardine in modernen Farben, mtr.	16.50

Besonders billige Angebote in

Gardinen, Stores, Bettdecken, Künstler-Gardinen in Madras, Engl. Tüll und Etamin, Teppiche in verschiedenen Qualitäten, Brücken und Vorleger, Stoff- und Cocos-Läufer in 70, 80 und 100 cm Breite. Linoleum-Läufer 60, 70, 90 und 110 cm breit. Linoleum zum Auslegen glatt und gemustert. Linoleum-Teppiche, Gobelin-Bilder, Wachstuche, Ledertuche, Cocosmatten, Divandecken, Reisedecken, Kamelhaardecken, Schlafdecken.

Carl Spallek, Namslau

Telephon 246. **Schützenstraße 2/3.** **Telephon 246.**

Beilage zu Nr. 223 des „Namslauer Stadtblattes“.

Sonntag, den 21. Dezember 1924.

Die sittliche und geistige Bedeutung des Turnens.

Wenn ich über den sittlichen und geistigen Wert des Turnens sprechen soll, so bin ich in der glücklichen Lage, mich auf Goethe beziehen zu können. Er hat den Ausspruch getan: „Die Turnerei halte ich wert, denn sie stärkt und erfreut nicht nur den jugendlichen Körper, sondern ermutigt und kräftigt auch Seele und Geist gegen jede Verweichlichung.“

Was diese Worte ausdrücken, war Goethe selbst: eine glückliche Vereinigung, ein harmonischer Zusammenklang körperlicher und geistiger Vollkommenheit bis ins hohe Alter. Mit Recht wird er der Olympier genannt, denn nur zu der Zeit, da die olympischen Spiele im alten Griechenland noch blühten, erfüllte die griechische Gymnastik die erzieherische Aufgabe, Körper und Geist als eine untrennbare Einheit zu behandeln und beide gleichmäßig, den einen durch den andern, zu erziehen. Dieser hohe erzieherische Gedanke schwand aber in demselben Grad, in dem die urwüchsige Kultur der Griechen allmählich angekränkelt wurde von einer überfeinerten Zivilisation. Mit der zunehmenden Sittenverderbnis, die jede Zivilisation im Gefolge hat, entartete die Gymnastik zur Athletik, die immer mehr berufsmäßig getrieben wurde. Auf den Bänken des Amphitheaters saßen Tausende, geistreich und witzig in der Unterhaltung und in der Kritik, ihre Schaulust befriedigend an den wenigen, die in der Arena kämpften. Mit der Einfachheit der Sitten war die schöne Harmonie zwischen Körper und Geist geschwunden, die wir heute noch an den wundervollen, geistig durchleuchteten Körperformen des Apolla bewundern.

Ein Ausdruck der späteren, entarteten Zeit dagegen ist die bekannte Statue des Herkules. Auf einem ungeheuer massigen Körper sitzt ein kleiner Kopf; nur die Keule steht im richtigen Verhältnis.

Unter den modernen Kulturvölkern ist es das Verdienst der Deutschen, wieder eine erzieherische Turnkunst geschaffen zu haben. Es geschah unter Anlehnung an das griechische Erziehungsideal und unter Benützung derjenigen Bewegungsformen, wie sie sich aus deutschem Wesen ergeben. Jedes allgemein menschliche Ideal enthält ja seine besonderen Züge durch den Geist des Volkes, das es zu verwirklichen sucht. Guts Muths, der Erz- und Großvater des deutschen Turnens, hat zuerst wieder betont, daß die höchste Geistesverfeinerung ohne Bildung des Körpers nur halbe Menschen gewähre. Eine Verwilderung des Geistes, sagt er, würde nur bei alleiniger Ausbildung des Körpers eintreten, ebenso wie alleinige Ausbildung des Geistes den Körper zerstört. „Wir aber“, betont er, „erstreben durch unsere Gymnastik eine Vollkommenheit, die etwas Entzückendes mit sich führt: nach einer Zusammenstimmung, durch welche Geist und Leib gleich stark werden; wir streben nach Harmonie zwischen beiden.“ Diese Gymnastik nannte er eine Arbeit im Gewand jugendlicher Freude und es war für ihn selbstverständlich, daß sie dem Nationalbewußtsein zu dienen habe. Jahn hat diese Turnkunst volkstümlich gemacht und die Deutsche Turnerschaft darf als die älteste Körperschaft bezeichnet werden, die das Turnen als ein Mittel zur Erziehung sittlicher, geistig regsamer Staatsbürger betrachtet.

Wer ist sittlich? Derjenige, der sich frei hält von Leidenschaften, die Körper und Geist schädigen, seine Pflichten aus innerem Drang erfüllt und sich selbstlos in den Dienst des Gemeinwohls stellt. Dazu bedarf es der Erkenntnis von der Schädlichkeit der Leidenschaften und der Einsicht in die Nützlichkeit erfüllter Pflichten. Mit solchen Erkenntnissen ist der Mensch aber erst bei der Theorie zur Sittlichkeit angelangt. Sie in die Wirklichkeit umzusetzen, bedarf es eines kräftigen Willens und eines ebenso kräftigen, gesunden und gewandten Körpers. Diesem sollen ja durch den sittlichen Willen Genüsse entzogen, Beschwerden auferlegt werden. Der körperliche und geistige Schwächling wird ständig das Opfer der Begierden seines Körpers: der Willensstärke bändigt diese, und in seinem gestählten Körper findet er einen kräftigen, gehorsamen Diener zur Ausführung der ihm auferlegten Befehle. Die Einsichten und Erkenntnisse kann man predigen und an Beispielen erläutern, der Wille aber muß im Kampf mit dem Körper erstarken, ein Kampf, aus dem dieser wieder Gesundheit, Kraft und Gewandtheit schöpft. Hier haben wir den Zusammenhang zwischen Turnen und Sittlichkeit. Und nun besuche man eine Turnstätte, auf der deutsches Turnen betrieben wird. Welche Selbstüberwindung, welche Ausdauer gehören dazu, beim Erlernen der Uebungen die Schwierigkeiten zu überwinden, die uns an den Geräten und in unserer körperlichen Unbeholfenheit entgegentreten! Fortgesetzter Willensanstrengung bedarf es und spartanischer Nichtachtung all der Beulen und blauen Flecken, bis oft nur eine einzige Uebung erlernt ist; aber der Wille erstarkt, und die Freude am Erfolg weckt die Erkenntnis, daß die Erfüllung selbstgewählter Pflichten zu einer sittlichen Freiheit führt, die auch jene nicht als Zwang empfindet, die uns von außen durch das Leben auferlegt werden.

Nicht minder erziehen wir auf unseren Turnplätzen zur geistigen Regsamkeit und zur schnellen Entschlußfähigkeit. Man kann ein sehr scharfer Denker in der Studierstube sein und sich doch wie ein Tölpel bei einem Unglücksfall benehmen, ob man nun von einem solchen selbst betroffen wird, oder ob es sich um einen anderen handelt. Bis sich nur eine Vorstellung von dem entwickelt, was etwa zu tun wäre, und bis dann gar eine dazu erforderliche Bewegung der ungelenken Glieder sich auslöst, ist es zur Hilfe meistens zu spät. Wie anders bei dem gewandten Turner! Er ist an scharfe, geistige Sammlung gewöhnt, weil er ganze Bewegungsreihen überschauen muß, und da die Ausführung in der Genossenschaft, wie z. B. bei den Freiübungen, kein Zuspätkommen gestattet, so gibt es kein Zögern; mit Blitzesschnelle muß sich die Vorstellung in die Tat umsetzen. Noch mehr tritt diese geistige Regsamkeit beim Geräteturnen in die Erscheinung. Wird das Mißlingen einer Bewegung nur erst geahnt, so muß in Bruchteilen einer Sekunde eine neue Vorstellung entstehen und diese sich ebenso schnell gerade auf die Muskeln übertragen, die zu ihrer Verwirklichung erforderlich sind, wenn ein Sturz vermieden werden soll. Schnelle geistige Auffassung, Wille und Tat vereinigen sich zur vollen Harmonie geistiger und körperlicher Gewandtheit, und es bedarf keines Beweises, daß solche Errungenschaften dem ganzen Leben zugute kommen.

Den engen Zusammenhang zwischen körperlicher und geistiger Gesundheit hat Fichte sehr treffend gezeichnet, indem er etwa folgendes sagt:

„Wo keine körperliche Gesundheit und Kraft ist, da ist auch keine Energie des Geistes, kein Mut, keine erhabene Empfindung.“

Und Hufeland, der berühmte Verfasser des bekannten Werkes über die Kunst, das Leben zu verlängern, sagte wörtlich:

Wert und Wirksamkeit

eines Blattes für die Veröffentlichung von Ankündigungen jeder Art werden am sichersten bezeugt durch die Zusammensetzung und die Reichhaltigkeit des Anzeigenteils.

Diese Vorzüge finden Sie im

Namslauer Stadtblatt.

„Viel Schiefheiten der Denkart und des moralischen Gefühls sind im Grunde nichts weiter als Kränklichkeiten und Verstimmung der Seelenorgane, und ich bin völlig überzeugt, daß ein gesunder Zustand der Organisation und naturgemäßen Verteilung und Harmonie der Kräfte der wesentliche Grund von der edlen Gabe ist, die man gesunden Menschenverstand nennt. — Ich wage zu hoffen, daß durch fortgesetzt bessere und naturgemäßere Behandlung des physischen Menschen auch eine gesundere Geistesstimmung zu erwarten sein dürfte."

Ich wage hinzuzusetzen, daß wohl viele Gesetze kürzer und weiser ausfallen dürften, wenn nicht so viel Staatshämorrhoidarier dabei beteiligt wären.

Die Wurzel für solch geistige Gesundung ist in der Freude, in der heiteren Seelenstimmung zu suchen, die ein Ergebnis der Leibesübungen sind. Sie verscheuchen alle Verbitterung und beschwingen den Geist, so daß er sich mit kräftigem Flügelschlag über die Beschwerden des Erdendaseins erhebt.

Sittlichkeit und geistige Regsamkeit, harmonische Uebereinstimmung von Körper und Geist würden aber nur von halber Bedeutung sein, wenn sie sich bloß auf ihren Träger beschränkten. Ihre volle Bedeutung gewinnen die persönlichen Eigenschaften erst dann, wenn sich der Mensch mit ihnen als Glied einer Gemeinschaft fühlt, wenn er sich damit in den Dienst dieser stellt. Seit etwa 3–4 Jahrzehnten stehen sich 2 Weltanschauungen schroff einander gegenüber; auf der einen Seite Persönlichkeitskultur, auf der anderen Massenkultur. Der Engländer kann sich jene erlauben. Bei ihm ist das Nationalgefühl instinktmäßig derart vorhanden, daß eine nationale Zersplitterung nicht zu befürchten ist. Anders liegen die Verhältnisse bei uns Deutschen, und das bekannte Scherzwort, daß je 3 Deutsche mindestens 5 verschiedene Meinungen haben, hat einen recht ernsten Untergrund. Ausgehend von nationalen Gesichtspunkten, ist so die Deutsche Turnerschaft wie von selbst dazu gekommen, den Hauptwert auf die körperliche und geistige Ausbildung der Masse zu legen, obwohl sie als Ansporn für die dazu Geeigneten auch den Einzelwettkampf nicht ausschließt. Diesem ist aber seine persönliche Schärfe dadurch genommen, daß viele die gleiche Punktzahl, also denselben Sieg erringen können, wodurch alle unedlen Leidenschaften ausgeschlossen sind und die Grundlage geschaffen ist für den kameradschaftlichen Geist, der als eine sittliche Errungenschaft zu betrachten ist, da er eine Ueberwindung des „Ich" bedeutet. Weit klarer aber noch tritt dieser Grundsatz in den Massenübungen der D. T. in die Erscheinung, handelt es sich nun um die Gemeinübungen an den Geräten oder um die Freiübungen. Wer in diesen Uebungen beim deutschen Turnfest in München, wobei über 25 000 Turner ihre Bewegungen so einheitlich darstellten, als ob das Ganze ein einziger Körper gewesen wäre, nur eine Schaustellung gesehen hat, ist noch nicht bis zum innersten Kern der D. T. durchgedrungen. Bei dieser Form der Gemeinübungen kann keiner seine Bewegungen nach seinen persönlichen Eigenheiten, nach seinem Geschmack, nach seiner Eigenwilligkeit vollziehen, nein, er hat sich mit größter Selbstüberwindung und unter gespannter, geistiger Tätigkeit nach jenem zu richten, der dort auf hoher Warte die Befehle gibt, und in jedem einzelnen lebt das Bewußtsein, daß er mit seiner Tätigkeit verantwortlich ist für das Gelingen der Gesamtarbeit. Das ist Massenkultur, praktische Erziehung zur staatsbürgerlichen Sittlichkeit in des Wortes bester Bedeutung. Das deutsche Volk bedarf einer solchen Erziehung mehr als je; die D. T. ist ihr bedeutendster Träger.

Goldjäger.

Roman von Anny Wothe.

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

2. Fortsetzung.

„Armer Tor", sagte Gisbert mitleidig, „auch ich dachte einst ähnlich. Mit tausend Wünschen und Hoffnungen zog ich aus. Mir genügte nicht die kleine enge Scholle der Heimat. Reich wollte ich werden, die Wünschelrute des Glückes wollte ich erobern um jeden Preis.

Du kennst meine vergebliche Reise ins Goldland. Fünf lange, bange, schwere Jahre voll harter Arbeit und Entbehrung durchlebte ich in Californien ohne einen greifbaren Erfolg. Müde, todwund, aber gründlich von meiner Sucht nach Gold geheilt, kehrte ich dem Goldlande den Rücken und wanderte nach Brasilien, um mich dort anzusiedeln.

Ich erwarb mit dem letzten, kargen Rest meines Vermögens, das ich außer meinem kleinen Heimatbesitz noch hatte, ein Stück Land, um in beschaulicher Stille meinen Acker zu bauen und ich entdeckte — wie du weißt, ein Diamantenfeld. Aber der Schimmer, der rote Schimmer des Goldes, den er mir brachte, hatte keinen Einfluß mehr auf mich, er erweckte höchstens die Sehnsucht nach einem andern Glück, das ich leichtsinnig in der Sucht nach Genuß des Goldes verscherzt. Es ließ mir nicht Ruhe und Rast, ich mußte heim — ich glaubte ersticken zu müssen in der Atmosphäre des gleißenden Goldes. Ich glaubte, nun ich Reichtum errungen, könnte ich die Liebe suchen. Und die Liebe kam, aber nicht wie ein sonniges Glück, wie ich es erträumt, sondern wie ein toller, wüster Rausch. Ich glaubte auch ersticken zu müssen in Carmens Liebesglut, mehr noch als in der roten Goldesflut. Mit dem letzten Rest der mir gebliebenen Kraft raffte ich mich auf, kühn riß ich die Fessel entzwei, welche die Leidenschaft knüpfte, und zog nach Norden. Wenn ich hier raste, so geschieht es, um die traumhaft süße Glut des Südens zu spüren und doch den kräftigen, erfrischenden Hauch des Nordens zu atmen, der hier über den Brenner wie ein Gruß der Heimat herüberweht und du, Golo, der du bis jetzt an der Scholle geklebt, der glücklich war in der beschaulichen Stille unserer kleinen Welt daheim. Der geachtet und geehrt, als vielbeschäftigter Arzt ein sicheres Auskommen hat, du willst, wie mir scheint, in meine erbärmlichen Fußtapfen treten und nach Gold jagen. Wie denkst du dir das?"

Golo lehnte sich behaglich in seinen Stuhl zurück und führte bedächtig das Glas mit dem roten Magdalenen an seine Lippen.

„Du bist doch ein merkwürdiger Kerl, alter Freund," sagte er. „Wenn du meinst, daß ich auch Lust hätte als Goldgräber in die Ferne zu ziehen, so irrst du dich gewaltig. Nein, mein Lieber, bleibe im Lande und nähre dich redlich — weißt du, Gold graben, auf Abenteuer ausgehen, so was ist mir zu anstrengend und unbequem, nein ich werde um das lumpige Gold keinen Finger rühren, das fehlte noch."

„Ja, aber wenn du es nicht versuchen willst es zu erringen, wie denkst du denn dir die Sache?"

„Man merkt, daß du ein Jahrzehnt nicht mehr in Deutschland warst. Ich werde das Geld, das ich haben will, erheiraten."

Gisbert lachte hell auf. Ein weiches, herzliches und gutmütiges Lachen.

„Und hast du schon deine Wahl getroffen?" fragte er teilnehmend, dem Freund in die Augen schauend.

„Wahl? Nein. Das hat noch Zeit. In meiner Liste stehen drei Töchter des Landes, eine ist mir so gleichgültig wie die andere, aber ich werde eine davon bestimmt heiraten."

„Aber Mensch, ich bitte dich, wenn nun einmal dein Herz sprechen sollte, was dann?"

„Herz? Das hat nichts zu sagen. Sowas kommt heutzutage nicht mehr vor. Meinst du, daß die Frauen immer den wählen, den ihr Herz wählt? Na Proste Mahlzeit, die Sorte kenne ich. Nein, mein Freund, jeder ist sich selbst der Nächste, ich schmiede mir mein Glück nach eigenem Geschmack — die anderen müssen sehen, wie sie mit sich selbst zurecht kommen."

„Und wenn dich mal eine große Leidenschaft packt, was dann?"

„Wird ausgerottet, mein Lieber, mit Stumpf und Stiel. Solchen Luxus können wir modernen Menschen uns nicht mehr erlauben, jetzt heißt es „Ich" und immer nur „Ich". Rücksichten auf andere, Rücksichten auf unser Gefühl, verderben den Charakter, hemmen unsere Entwickelung, und ich will vorwärts!"

„Um alles mit Füßen zu treten, was dir einst lieb und heilig war." Wie Trauer bebte es in der halb verschleierten Stimme Gisbert's, und dazwischen schluchzten die Geigen so wild und sehnsuchtsschwer über den weiten Platz, daß es war, als sängen sie von endlosem Leid.

„Du bist, wie mir scheint, ein ärgerer Philister geworden in der neuen Welt, als ich in unserer Kleinstadt, mein lieber Gisbert."

(Fortsetzung folgt.)

Heut Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere treusorgende liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante

Maria Maskus

geb. Kionka

im Alter von 64 Jahren.

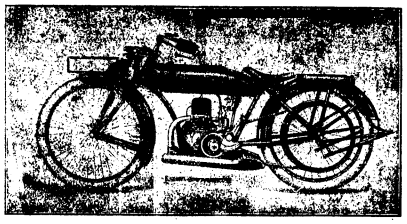
Dies zeigt schmerzerfüllt an

Grambschütz, den 20. Dezember 1924.

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Johann Maskus.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 1/2 2 Uhr.



D.K.W.! Das kleine Wunder

Steuerfrei, ohne Führerschein zu fahren. Nimmt mit 2 Personen die größten Steigungen. Im Betrieb sparsam und zuverlässig. Die neuesten Modelle immer am Lager.

Thienel, Namslau, Rathaus.

Grimm's Hotel und Weinhandlung

empfiehlt zum Fest seine anerkannt guten und billigen

Moselweine
Rheinweine
Rotweine
Ungarweine
Südweine
Schaumweine
Rum und Weinbrand
Gilka-Liköre
Burgunderpunsch
Schlummerpunsch

Feinste mittlere und

starke Aale

nur beste Qualität
empfiehlt

Rudolf Wünsch

Ring 16. Namslau. Telefon 307.

Fröhliche Weihnachten!

Für den Weihnachtstisch!

empfehle ich als schönes Geschenk meine in Qualität anerkannt guten

Cigarren

vorzüglich in Aroma und Brand

in gediegenen Geschenk-Kisten

zu 10, 25 und 50 Stück.

Paul Schirdewahn

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Namslau, Kirchstraße 20.

Ein fast neuer

Büro-Schreibtisch

zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Namslauer Stadtblattes."

Kleine Inserate

haben in dem weitverbreiteten und gern gelesenen „Namslauer Stadtblatt" den

größten Erfolg!

Trotzdem die Waren teurer werden, habe ich mich dennoch entschlossen, alle Preise für das

Weihnachtsfest

ganz erheblich herabzusetzen, zum Teil bis 30 Prozent

ohne Rücksicht auf den Einkauf. Bestimmend war für mich die heutige schwere wirtschaftliche Lage.

Mein Angebot ist an Preiswürdigkeit bei bekannt guten Qualitäten unübertroffen.

2500 Stck. Eimer	0.95	1.10	1.20
200 „ Wasserkannen von 8 Ltr. an			1.95
Töpfe m. Ausg., 4 Stck., 10—14 cm			2.55
Brotbüchsen			1.50
Kohlenkasten mit Schaufel			2.00
Kaffeemühlen			1.80
Wirtschaftswagen			2.75
Likörgläser, 6 Stück			0.80
Teebecher, geschliffen, 6 Stück			1.50
Porzellan-Kaffeeservice, 9 teilig			5.00

350 Stck. Wannen	3.30	3.90
4000 „ sort. Schüsseln 22 u. 26 cm 0.95, 18 u. 22 cm 0.75		
Schmortöpfe, 4 Stück, 14—20 cm		2.50
Seifennäpfe		0.10
Topfdeckelhalter		0.40
Reibeisen		0.20
Waschbretter		0.85
Plätteisen, vernickelt, übliche Form		4.60
Rasierapparate		1.50
Rasiermesser, mit Garantie		2.00

Es würde zu weit gehen, alle Artikel anzuführen, darum bitte ich um Ihren **Besuch ohne Kaufzwang.**

Stahlwaren — Bestecke nur Garantie-Waren

Schlittschuh — Rodelschlitten größte Auswahl.

Felsen-Emaille erstes Fabrikat.

Wäschemangeln, Wasch-, Wring- und Buttermaschinen ⊠ Einkochgläser und -Apparate

Adolf Schönknecht, Namslau.

Größte Auswahl am Platze.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Weine

der Raiffeisen'schen Weinkellerei

zu Originalpreisen

empfehlen

Gebr. Gollnisch.

Auszug aus der Weihnachtspreisliste:

Ob Wein von der Pfalz, von der Mosel, vom Rhein,
Wie die Traube ihn gibt, rein muß er sein!

Rhein-, Pfalz- und Nahe-Weine

1922 er Maikammerer	0,90	M.
1922 er Markgräflicher Riesling	1,20	„
1922 er Heddesheimer Hölle	1,50	„
1922 er Königsbacher Reiterpfad	1,80	„
1921 er Alsterweilerer Dürkheimer	2,10	„
1922 er Ruppertsberger Kreuz	2,75	„
1921 er Gaubickelheimer Kapelle	2,85	„
1921 er Alsheimer Sommerhäuschen	3,80	„

Mosel-Weine

1922 er Ellenzer Rüberberg	1,—	M.
1922 er Alser Niederberg	1,40	„
1921 er Longuicher Kirchberg	2,80	„

Deutsche Rotweine

1922 er Dürkheimer Feuerberg	1,—	M.
1922 er Ober-Ingelheimer Rheinhöhe	1,80	„

Süß-Weine

Vermouth Cora	1,80	M.
Tarragona	1,90	„
„ 1/2 Fl.	1,25	„
Alter Sherry	2,25	„
Rufter Gold	2,30	„
Goldmalage	2,50	„
Spanischer Moscatel	3,—	„
Troplowitz Exquisit	3,30	„
„ „ 1/2 Fl.	1,85	„
1922 er Graves weiß, weißer Bordeaux	3,20	„

Preise ohne Glas und Steuer.

Apfelwein vom Faß

Liter **0,90** M. inkl. Steuer.

Voranzeige!

3. Weihnachtsfeiertag, Grimm's Hotel

Streichkonzert

der gesamten Kapelle d. Reit.-Regt. 8 - Oels.

Für Flüchtlinge

aus den abgetretenen Gebieten

ist am

Dienstag, den 23. Dezember 1924 in Namslau, Hotel zum Schwarzen Adler, am Ring

Sprechtag.

Aufnahme von Schadensanträgen und Beratung.

Ortsgruppe des deutschen Ostbundes Oels.

Zum Weihnachtsfest

herrliche Präsente in

Zigarren, Zigaretten und Rauchtabaken

zu haben im

Zigarren-Spezialhaus Gustav Gaul, Namslau.

M. T. V. „Jahn".

(Deutsche Turnerschaft.)

Am **Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags 1/2 5 Uhr** findet in der **städtischen Turnhalle** eine

Weihnachtsfeier

der Schüler- und Jugendabteilung statt, wozu die Eltern, sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

N. L. | **Namslauer Lichtspiele**
Grimms Hotel

Sonntag, den 21. Dezember, um 5 u. 8 Uhr

Die stärkere Macht.

Schauspiel in 6 Akten von E. Mann.

In der Hauptrolle: **Maria Zelenka.**

Alles wegen ihr.

Filmschwank in 2 Akten.

Trauringe, Gold- und Silbersachen

empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen

Paul Gitschel

Kirchstraße 20.

Auf Wunsch Teilzahlung.

Bekanntmachung

wegen Abgabe von Umsatzsteuererklärungen für 1924.

Gemäß § 35 des Umsatzsteuergesetzes haben die Umsatzsteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar 1925 eine Steuererklärung über die Umsätze des Kalenderjahres 1924 abzugeben. Das gilt sowohl für die zur allgemeinen Umsatzsteuer Pflichtigen wie für die zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, sofern der Veranlagungsabschnitt für sie das Kalenderjahr ist. Es gilt auch für diejenigen zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, für die der Veranlagungsabschnitt kürzer als ein Kalenderjahr ist, soweit sie für die Veranlagungsabschnitte des Kalenderjahrs 1924 Steuererklärungen noch nicht abgegeben haben und noch nicht veranlagt sind.

Die Umsatzsteuerpflichtigen im Bezirk des Finanzamts Namslau werden hierdurch aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen bis spätestens 31. Januar 1925 bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Zur Erleichterung des Veranlagungsverfahrens wird bestimmt:

1. Die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaues werden bis auf weiteres für die Umsätze aus diesen Betrieben — wozu auch die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe gehören — **von der Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen entbunden.**
2. Auch die sonstigen Steuerpflichtigen (Gewerbetreibende, Angehörige freier Berufe usw.) brauchen eine Steuererklärung von sich aus nicht abzugeben, wenn sie auf Grund sorgfältiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahres 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahre 1924 entspricht.

Vordrucke zur Steuererklärung werden bei dem unterzeichneten Finanzamt kostenlos abgegeben.

Nach Ablauf des Monats Januar kann denjenigen Umsatzsteuerpflichtigen, die eine Steuererklärung nicht abgegeben haben, nach dem Ermessen des Finanzamts ein Vordruck zur Umsatzsteuererklärung zur Ausfüllung binnen 2 Wochen übersandt werden. Die Einreichung der Erklärung kann durch — erforderlichenfalls zu wiederholende — Geldstrafen bis zu je 5000 R.-M. erzwungen werden; Umwandlung in Haft ist zulässig. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; der Versuch ist strafbar. Bei verspäteter Einreichung einer vom Finanzamt angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer aufzuerlegen.

Namslau, den 17. Dezember 1924.

Finanzamt.

Montag eintreffend

Prima

billig! **frische Seefische** billig!

Schellfisch — Cabliau

Fisch-Cotelettes

Bestellungen erbitte **rechtzeitig.**

Rudolf Wünsch, Namslau

Ring 16 **Telefon 307.**

Verdingung!

Die Ausführung der

Tischlerarbeiten

für die evangelische Küsterschule in Kaulwitz

soll vergeben werden.

Angebotsformulare können von Herrn **Sternitzke, Namslau,** Kreuzburgerstraße 24, bis zum 27. Dezember 1924 bezogen werden, woselbst auch die Angebote bis 3. Januar 1925, nachmittags 5 Uhr einzusenden sind.

Oberschlesische Mädchen und Frauen

erhalten **Wanderarbeiterverträge** mit Stundenlohn und guten Deputatsätzen aus Mittel- und Niederschlesien, sowie auch aus anderen Provinzen durch den

Oeffentlichen Arbeitsnachweis Namslau

Langestraße 1.

Auskunft erteilt der **Oeffentliche Arbeitsnachweis Namslau** und der

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Breslau, Bahnhofstraße 19.

Nebst 2 Beilagen.